# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der \*\* Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 pfg. einfchl. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibegug nur 3 maliges Ericheinen, die Freitags-Hummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Rebakteur: Paul Jorfdich in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchbruckerei Guibo Zeibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Hochheim: Jean Lauer.

Angeigenpreis: für bie 6 gefpaliene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pig. Reklamezeile 25 Pig.

Nº 156.

# Freitag, den 6. Oftober 1911.

5. Jahrgang.

# Amiliche Bekannimachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befannimadjung.

Un Jahlung ber hundesteuer mird erinnert. Sochheim a. M., ben 5. Ottober 1911. Die Stadtfaffe: hofmann.

Befanntmachung.

Der Sochheimer Martt wird in biefem Jahre auf bem Belände rechts von der Frankfurterstraße und iints von dem Flors-beimerwege abgehalten. Die Grundbesiger werden darauf auf-mertsam gemacht, damit sie die Bestellung der Grundstüde darnach

Hochheim a. M., ben 5. Oftober 1911.
Der Wagistrot: Balch.

Befanntmachung.

Die Anlieserung des Kohlenbedarss der Gemeinde dis zum 1. Oftober 1912 soll vergeben werden. Zu liesern sind: 1. Rußtoblen la. waggonweise für die Schule, b. subrenweise für das Rathaus, e. Abgabe nach Anardmung sür die Armen.

2. Gierbrifetts.

Ungebote per 100 Rg. find bis jum 12. b. Mis, vormittags 11 3. Unionbrifetts.

libr eingureichen.

Sochheim a. M., ben 2. Oftober 1911. Der Magiftrat: 28 alch.

Befanntmadung.

Die Revision ber trigonometrischen Puntte bes Landtreifes Wiesbaben ift beenbet. Die aufgestellten Wiepen tonnen baber

Hochheim a. M., den 3. Oftober 1911. Die Polizeiverwaltung: Wald.

Berfammlung im 13. landw. Bezirksverein. Sonntag, den 8. Ottober d. Is., nachm. 3 Uhr findet in Erben-beim im Gasthaus "Zum Schwanen" eine Bersammlung des 13. landw. Bezirtsvereins statt.

Dortrag: "Anförung und Herbbuchwesen." Reserent: Herr Kam-merherr und Landrat von Heinburg. Die Bereinsmitglieder, sowie alle Landwirte, namentlich die Biehhächter, werden zu dieser Bersamnlung freundlichst eingeladen und um zahlreiche Beteiligung ersucht.

Biebrich a. Rh., ben 2. Oftober 1911.

Der Borfitjende. ges. 2. Bollmer.

Die Berren Burgermeifter ber Boriragsgemeinde und ber umliegenden Orte ersuche ich, Borftebendes zur allgemeinen Kenntnis du bringen und auf einen zahlreichen Besuch der Bersammlung nach Möglichteit bingumirten.

Biesbaben, ben 2. Ottober 1911.

Der Königliche Landrat. von Beimburg.

Birb veröffentlicht.

Bewegungen der Flotte.

Hochheim a. M., ben 3. Oftober 1911. Der Burgermeifter: 28 al ch.

fraffer, in benen Obstwein bem Raufer überliefert wird, muffen auf Grund bes & 1 ber Raiferlichen Berordnung vom 24. Mai 1911 betreffend bas Infraittreten ber Mag- und Gewichtsordnung vom

Italien und die Türkei.

Mailand, 5. Oktober. Im Hajen von Genua war gestern morgen der Handelsdampser "America" mit 1200 Soldaten zur Absolden nach Tripolis bereit. Als der Korpstommandeur General Tomassi sich an Bord begab, um den Truppen einen Abschledsgruß Iomassi sich an Bord begab, um den Truppen einen Abschledsgruß In bringen, spielte die Musikfapelle des in der Nähe ankenden Korddeutschen Llonddampsers "Krinzeh Alice" den italienischen Korddeutschen Llonddampsers "Krinzeh Alice" den italienischen Konddeutschen Llonddampsers "Krinzeh Alice" den Geldaten und Konligsmarsch, was große Begeisterung unter den Soldaten und den dem Kai versammelten Alenge erwedte. Der General deben auf dem an Bord des deutschen Schiffes, um dessen kannansabisch für die Aussinchtsamteit zu danken. Bezeichnend für die fleritale Aussalzung der Erpedition als einer Art von Kreuzzug

lieritale Aufsossung der Expedition als einer Art von Areuzzug gegen die Ungläubigen ist die starte Teilnahme der tatholischen Artschnischen an dem Ereignis. Der Bichof Bonomelli von Cresmona dat einen Hirtendrief erlassen, worin er einen Arieg, der den Interessen der Flösissischen und der Gerechtigkeit zum Sieg verdessissen soll, vollkommen billigt. Richt blinde Willtür und Erobestungshunger, sondern die Rotwendigkeit der Berteidigung der Wirschuldunger, Inderen die Rotwendigkeit der Berteidigung der Wirschuldunger, und Auseressen und nationalen Würde hätten aum

wirsichaftlichen Inieressen und nationalen Wirde hätten zum Kriege gezwungen. In Cogliari legnete der Erzbischof Baleftra die abgehenden Soldaten. Die "Perseveranza" fordert die Regietung auf, den Kriege nicht früher zu beenden, die die italienische Derriebe über Triebe in Verseile beindeum der Derriebe über Triebes auf der Triebes gegefannt

Berichoft über Tripolis bedingungstos von der Türkei anerkannt lei. Eine Halbheit, wie sie ein Besitz unter türkischer Oberhobeit wäre, befämpst bieses Blatt der tombardischen Konservativen aufs

Rom, 5. Ottober. Die Berzögerung im Abgang des Er-peditionstorps ist barauf zurückzuführen, daß Italien zunächst die türlische Flotte entweder durch Biocade oder durch Bernichtung

Ronftantinopel. Die türtische Flotte ift am Donnerstag ber Konftantinopel vor Anfer gegangen. Der Generaliffinus binterfogte ben Zeitungen auss strengite Beröffentlichungen über bie Ben

Satoniti, 6. Ottober. Dier verlautet, daß man in Erfah-tung gebracht habe, die Italiener beabsichtigten einen Angerss auf Kawolla und gegebenensalls eine Landung, weil diese der gunftiglie

Buntt fei, um bon bort aus ben Bahnvertehr amifchen Catoniti

unichablich machen will, um den Truppentransport gu fichern,

30. Mai 1908 vom 1. April 1912 ab auf ihren Raumgehalt geeicht

Ich ersuche die dortigen Interessenten hierauf gefälligst hin-weisen zu wollen und ihnen zu empsehlen, schon in diesem Jahre mit den Eichungen zu beginnen. Kassel, den 21. Geptember 1911.

Der Rönigl. Eichungsinspetior für die Provinz Heffen-Raffau. gez. Miller. An alle Eichämter mit der Befugnis für Faseichungen.

Bird ben Intereffenten gur Beachtung mitgeteilt. Sochheim a. DR., ben 26. September 1911.

Der Magiftrat. 3. B.: 3. Breis.

### Befanntmachung.

Im Nachstebenden werden die Bestimmungen des Neichswein-gesehes vom 7. April 1909, soweit sie sich auf die Anzeige der Ab-sicht Traubenmaische, Rost oder Bein zu zudern, sowie auf die Herstellung von Haustrunt beziehen, bekannt gegeben, mit dem Be-morten, daß die vorgeschriebenen Anzeigen den Gemeindevor-tiond (Monikrat) ichristisch zu werden find ftond (Magiftrat) farifuld ju maden find.

§ 3. Dem aus infändischen Trauben gewonnenen Trauben-most oder Weine, bei Herstellung von Rotwein auch der vollen Traubenmaische, darf Juder, auch in reinem Wasser gelöst, zuge-seht werden, um einem natürlichen Mangel an Zuder beziehungs-weise Altohol oder einem Uebermaß an Saure insoweit abzuhelsen, als es der Beschaffenheit des aus Trauben gleicher Art und Her-tung in auten Johrschugen ohne Lusab gewonnenen Erzeugnisse tunft in guten Jahrgangen ohne Bujog gewonnenen Erzeugniffes

Der Jufan an Buderwaffer barf jedoch in teinem Falle mehr als ein Funftel ber gesamten Fluffigteit betragen.

Die Buderung barf nur in ber Beit vom Beginn ber Beinlefe Die Juderung darf nur in der Zeit vom Beginn der Weinlese bis zum 31. Dezember des Jahres vorgenommen werden; sie dars in der Zeit vom 1. Ottober dis 31. Dezember dei ungezuderten Weinen stüderer Jahrgünge nochgeholt werden.

Die Zuderung darf nur innerhalb der am Weindau beteiligten Gebiete des deutschen Neichen vorgenommen werden.

Die Absicht Traudenmaische, Wost oder Wein zu zudern ist der zuständigen Behörde anzuzeigen.

S 11. Absag 3 und 4. Wer Wein gewerdsmäßig in Berkehr deutschungt, ist verpstichtet, der zuständigen Behörde die Herstellung von Houstrunf unter Lingabe der herzustellenden Wenge und der zur Berardbeitung bestimmten Stoffe anzuzeigen.

Die Herstellung tann durch Anordnung der zuständigen Be-

Bercrbeitung bestimmten Stoffe anzuzeigen.
Die Herstellung tann durch Anordnung der zuständigen Behörbe beschränft oder unter besonderer Auflicht gestellt werden. Die als Haustrunt bergestellten Getränte dürsen nur im eigenen Haushalte des Herstebe beschäftigten Personen zu eigenen Bertrebe beschäftigten Personen zu eigenen Berbrauch abgegeben werden. Bei Aussänstigten Personen zu eigenen Berbrauch absertiebs kann die zuständige Behörbe die Beräußerung des etwa vorhandenen Borrats von Haustrunt gestatten.
§ 29. Mit Geldstrase die zu 600 Mark oder mit Hast die zu 6 Wechen wird bestrast.

2) wer vorsätzlich die nach § 3 Absat 4 nach § 11 Absat 3 vor-geschriebenen Anzeigen nicht erstattet ober den auf Grund des § 11 Absat 3 erfassenen Anvednungen zuwiderhandelt.

Sodheim a. M., 22. September 1911. Der Magiftrat. 3. U.: Breis.

# nichtamtlicher Teil.

# Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim. Das biesiahrige Abturnen ber Turn-Gemeinbe, perbunden mit einem Jöglings-Breisturnen, findet am nächsten Sonniag auf bem Turnplage en ber Jahnstraße fiatt. Bon einer Bergnüngungofeier murbe abgeseben.

und Konftantinopel zu unterbinden. Deshalb foll in der Umgebung und Konstantinopel zu unterbinden. Deshalb soll in der Umgebung von Kawalla eine Division zusammengezogen werden. Das Komitee sür Einheit und Fortschritt ist durch die Bewegung der englischen Kriegsschiffe im Mittelmeer sehr irritiert und besürchtet eine Bereitelung aller Pläne betreisend Kreta durch England.

Kanstantinopel, 5. Oktober. Das Erscheinen des Detretes über die Ausweisung der italienischen Untertanen aus der Türfet sall unmittelbar beversehen. Die Ausführung wird erzeinen lassen, od die Plorte hiermit nur die össenliche Meinung bestriedigen oder zu tatsächlichen Kepresialien schreiten will. Manches spricht sür die erste Annahme.

thes fpricht für die erfte Linnahme,

Mailand, 5. Ottober. Rach Radrichten aus Malta berricht unter ben Türken in Tripolis große Berwirrung. Ein Teil von ihnen ift gefloben, ber größere Teil aber gurudgeblieben. Die teleihnen ist gestoben, der größere Teil aber gurückgeblieden. Die telegraphische Berdindung wird in turzer Frist bergestellt sein. Die in den Moscheen vereinigten Lraber beschlössen, jeden Widerstand aufgageben. Während des Bombardements wurden zwei fürtische Torpedoboote, die mit der Küstenwoche beiraut waren, in den Grund gedodrt. Eines der fürtlichen Torpedoboote, die an der Gründigte Sizlisens gesichtet worden waren, ist von einem italienischen Torpedojäger nach langer Bersolgung vernichtet worden. Rom 5. Ottober. Die "Agenzia Stesani" meldet aus Trivolis: Gestern vormittag wurde die Beschießung der äußeren horbits: Gestern vormittag wurde die Beschießung der äußeren honnt Schäden in der Stadt verwieden würden. Die Batterien bantt Schäden in der Stadt verwieden würden. Die Batterien "Sultania" und "Hande" wurden tampsumsähig gemacht. Rach-

"Gultania" und "Samidie" murben tampfunfahig gemacht. Nach-bem bas Schiff "Garibaldi" in ben außeren Hafen eingelaufen war, wurde die Katterie "Hamidie" von zwei Offizieren durchjucht und geräumt vorgefunden. In der Katterie wurden dei Leichen ge-funden. Ein Kapitulationsanerbieten ist noch nicht erfolgt. Rom, 5. Ottober. Neber Walta melben verschiedene Blätter, das jed "Tripolis ergeben habe und beseht sei. Amfliche Stellen er-

dag jag Aripolis ergeben habe und bejeit fet. Amiliche Stellen erstären diese Meldung für unwahr. Nur die Außenforts Sultania und Hamilie seien, wie gemeldet, von Offizieren und Mannichaften besucht worden. Die Beschung von Tripolis erfolge erft nach Eintersch des Expeditionsforps; die Besahung der Kriegsschiffe sei zu tetrend dasse fowach bafür.

Tripolis, B. Oftober. (Algengia Stefani.) Ilm bie Mittagsftunde wurde auf dem Fort Gultania Die italienische Flagge gebiht und vom Geschmader mit Ranonenbonner begruft. Das Fort

Mm Mittwoch furfierte bier bas aufregende Gerücht, bag im öftlichen Gemartungsteile ein Hilfsfeldhüter verschwunden sei. Servorgerusen war dieses dadurch, daß der Mann spat abends noch nicht zu Haiselber einen mutmaßlichen Traubendieb beobachtet und verjagt, wodurch sein Ausbleiben erflärt wurde. Auch in anderen Beinbergsteilen sollen fleinere Traubendiebftähle vorgetommen sein. Ein Restiter ermische einen Ponn im Ditreit Sond tommen fein. Ein Befiger ermifchte einen Mann im Diffrift Canb auf frifder Tot.
— Der Gefang Berein "Liebertafel" beschloft, feine nachste Stiftungefeier am 14. Januar 1912 abzuhalten.

Stiftungsseier am 14. Januar 1912 abzuhalten.

— Morgen Samstag und nächsten Sonntag sinden im Saalbau "zur Krone" sinematographische Borsührungen des Frantsturter Lichtspiel-Theaters W. Clages statt. Siehe Anziege.

\* Borsicht beim Traubengenden. Siehe Anziege.

\* Borsicht beim Traubengenden. Wie es sich später der Cimwohner nach dem Genuß von Trauben. Wie es sich später herausstellie, waren die Trauben gesprigt und vor dem Genuß nicht gewaschen worden. So ist deingend anzuraten, die Weintrauben vor dem Chen zu woschen.

\* Jur Borsicht seien Dien st derrich aften gegenweber einer noch gesuchten Schwindlerin gemahnt. Die Dienstmagd Bardara Hartmann, ged. am 15. 9. 81 zu Pahres i. Franken verwiede sich am 27. September d. Is. in Wiesbaden bei einer alleinstehenden Dame, welche laut Zeltungsinserates ein Dienstmädigen suchte, unter dem Namen Lusse Beringer aus Mänsterdain b. Wörrischesen, wobei sie vorspiegette, sie sei noch nie in Stellung gewesen und habe ihrem Bater die Wirtschaft gesührt. Da leizterer sich aber kürzlich wieder verheiratet habe und sie sich mit ihrer Stiefmutter nicht habe vertragen können, habe sie das Eiternhaus verlassen. Ihre Legitimationspapiere würden ihr in einigen Tagen nachgelchickt. Das sie gerade von der Eisenbahn köme, wuste sie dem Himweis auf ihr noch doselbt lagerndes Gepäd und auf den Gepädschein recht glaubbast zu machen. Um 29. September, nachmittons, während die Hartmann aus der Stunden von der ben Gepädschein recht glaubhast zu machen. Am 29. September, nachmittags, während die Hartmann auf ca. 2 Stunden von der Dame allein gelassen wurde, hat sie samtiliche Schränke usw. mitteist Rachschlüssels geössnet und ist nach Entwendung von Schnucksichen, wertvoller Gebrauchsgegenstände, zwei Handtoffern usw. slücksig gegangen. Die Schwindlersn spricht hochdeuisch mit danrischem Anstang; sie war bereits von vier Seiten aus steddrieslich persolat.

rijdem Anflang; sie war bereits von vier Selten aus steckvieslich verjolgt.

Fronfjurt. Der Börsenmalter Hurcheimer ist verschwunden.

Seine zurückgelassen Versichten Tell auf Berlin und London.

— Das viersährige Töchter Tell auf Berlin und London.

— Das viersährige Töchterchen eines Wirts in der Aleinen Sichenheimerstraße wurde von einem die jeht nicht ermitielten jungen Mann in den Leid gestochen und erheblich verlegt. Soweit man von dem Kind ersahren tonnte, wurde es im Hausslur von dem jungen Mann angesprochen, der es aufs Anie hob und ihm dem Jungen Mann angesprochen, der es aufs Knie hob und ihm dem jungen Mann angesprochen, der es aufs Knie hob und ihm dem einem Anden; verdächtig ist ein blondbärtiger Wann, der auch in einem anderen Hausslur Kinder angeredet hat.

Homburg v. d. H. In der letzten Stadtverordneten Bersammtung tom ein Schreiben der Gesellichaft für Aaufmanns-Erhalungsbeime zur Bertelung, worth diese dem Magistrat zur Kenntnis gibt, daß sie in ihrer Sitzung vom 9. September beschlossen hate, von der Errichtung eines Erholungsdeines in Homburg Abstand zu nehmen. Die Gründe seine inwestells darin zu suchen, daß der vom der Stadt Homburg in Ausslicht gestellte Bauplach ein ungesigneter sein der Schreiben der Surtage zu tragen. — Ein zweites Schreiben war von Theaterdürestor Aurt Größer eingelausen, der seinen Antrag auf tostenlose Uederlassung eines größeren Aerrains zur Berschung eines antisen Eheaters zurückziehung ihre Ursache in einem Schreiben des Regierungspräsibenten v. Meister tinde, das den Kiten beiliege. Darin wird einem Homburg der Eirschliches in einem Schreiben des Regierungspräsibenten v. Meister inde, das den Kiten beiliege. Darin wird einem Kern des sichtliches für glüdliches richtung eines antisen Theaters in Homburg für tein glüdliches richtung eines antisen Theaters in Homburg für tein glüdliches richtung eines antisen Theaters in Homburg für tein glüdliches gelegte Immediatgesuch erflürt habe, er halte das Brojett der Er-richtung eines antiten Theaters in Hamburg für tein gluckliches und erselaversprechenbes und lebne eine Ginfichinahme ber Blane ufm. aus diefem Grunde ab.

murbe von ben Landungstompagnien befest, die unter bem Schutz ber Schiffe bort bleiben. Die Schiffe liegen gum Teil im Safen, gum Teil in furger Entfernung von ben gerftorten Festungswerfen

Baris, 6. Oftober, Der Korrespondent bes "Matin" in Rom telephoniert feinem Blatte: Tripolis hat fich ergeben. Die Gladt ift in ber Gemalt ber Italiener, Die fie aber erft nach bem Eintreffen ist in der Gewalt der Jialiener, die sie aber erst nach dem Eintressen des Expeditionskorps beietzen werden. Erst wenn diese Landung statigefunden haben wird und die Okkupationsarmee mit der türtischen in Berührung getreien sein wird, will das italienische Misnisterium des Auswärrigen von Frieden sprechen hören, salls die Plorte den Wanschaft dangert. Der Frieden sit nache und unsvermellssich, aber das Ende seines Abschlusse hängt von der Zeit ab. Sobald der Widerstand der Turkei endgiltig gedrochen sein wird, verlangt Italien nichts besseres, als die guten Dienste der vermittelnden Mächte anzunehmen. Der Feit Parissen schaft der Vermittelnden Kriegsührenden zeigt sich geneigt, eine Bermittung anzunehmen, die ihm eine wirsliche Genugtuung deringen würde. Die Türkei weigert sich, sich zu erniedrigen, und Italien, würde. Die Türkei weigert sich, sich zu erniedrigen, und Italien, das erst am Beginn seiner Unternehmungen steht, drückt bereits den Bunsch aus, dum Kadinett von Konstantinopel seine Entschödigung anzuwieten. Aller Boraussicht nach würden die beiden Länder einem gewissen Appell Europas gegenüber nicht taub sein; der einem gewissen Appell Europas gegenüber nicht taub sein; der einem gemiffen Appell Europas gegenüber nicht taub fein; aber diefer Appell muß, um pratifch bu fein, von allen Dlochten

gleichzeitig ausgehen.

Berlin, 5. Offider. Die augenblickliche Lage läft sich in Werlin, 5. Offider. Die augenblickliche Lage läfte sich in wenigen Worten dahin zusammensassen, das der Alertei allerdings die von ihr angerusene Bermittlung der Möchte außerordentlich die von ihr angerusene Bermittlung der Michtein nach Bedenken erwänsicht sein würde, daß sie aber allem Anschein nach Bedenken erwägt, mit bestimmten Angedoten bervorzutreten, ohe durch die Beträgt, mit bestimmten Angedoten bervorzutreten, ohe durch die Beträgt, mit bestimmten Angedoten bervorzutreten. legung von Tripolis eine amingende vollendete Tatfache geschaffen ift. Ebenso ift auf italienischer Seite keine Reigung zu Berhandlungen bemertbar, ebe Bialien burch die Befegung von Tripolis einen offentundigen militarischen Erfolg Davongetragen haben wird. Da man nach ben lehten Rachrichten annehmen fann, bag Tripolis wohl ichon heute in die Hande der Jialiener gefallen ift, ober daß die Besetzung in fürzester Zeit bevorsteht, so durfte die Grundlage für eine vermittelnde Tütigkeit der Mächte gegeben sein.

# Tages=Rundschau.

Des Kronprinzenpaar. Das fronprinzliche Holioger übersiedelte am Mittwoch offiziell nach Danzig Langiuhr. Damit ist auf längere Zeit die ständige Ubwesenheit des fronprinzlichen Hauses von Petsdam besiegest. Die Eindusse, die die Botsdamer Geschäftsfreife durch ben Fortzug des tronprinzlichen Hoflagers erleiben, ichtet man auf durchichnittlich 600 000 .A. Das Kronprinzenpaar befindet fich gur Zeit in Rieth in Bommern und bleibt dort noch

etwa 14 Tage. BPN. In das Preußische Staatsschuldbuch find im Monat Cep tember insgesamt rund 18,3 Millionen Mart eingetragen worben, hlervon 10,4 Millionen Mart ohne Einlieferung bereits vorhande-ner Stilde durch Barzahlung an die Seehandlung (Prensishe Staatsbant). Seit April d. 39. sind im ganzen Staatschuldbud-sorderungen im Betrage von rund 131 Millionen Mart und hier-von rund 67,2 Millionen Mart im Bege der Bezahlung begrimbet worden. Blie mie vernehmen, jollen die Schuldbuchanträge gerade in den legten Tagen um die Quartalswende lich ftark vermehrt haben, ein Zeichen batur, doff viele Kapitaliffen bie Zinseinnahmen bes Ottoberternung bem Schulbbuch guführen, wohl in ber Annahme, bag gegenmartig die niedrig im Rurfe ftebenden Staatspapiere bei ber beruhigten politiichen Lage und dem Rachlaffen ber Gelbverfteljung weitere Lursrudgunge mahricheinlich nicht erleiben merben und barum eine vorteilhafte Rapitalanlage bilben. Begrunbet werden biefe Schuldbuchforderungen befanntlich in einsachster Beife burch Bermittlung von Banten und Bantiers, ober unentgeitlich durch die Regierungshaupttaffen und Areistaffen, durch alle Reidsbankanftalten, ober bei allen Boftamtern burch Einzahlung bes Gelbbetrages (nicht unter 100 Mart) auf bas Boftichedtonio ber Königlichen Seehandlung (Preufische Staatsbant). Berlin Rr. 100, die auch fostenlos ein Fliegblatt und die Umiliden Rach-richten über bas Staatsschuldbuch versendet.

### Maroffo.

Baris, 5. Otiober. Rach einer Savas-Metbung beobachtet bas Ministerium bes Meugern bie größte Zurudhaltung über bas Ergebnis ber leiten Unterrebung zwijchen Cambon und v. Riberlen-Bachter und über ben Stand ber Berhandlungen gwifchen Franfreich und Deutschland. Cbenjo erfolgte feine Mitteilung über ben Ausgang des Ministerrats, der fich heute vormittag mit ben auswärtigen Angelegenheiten beschäftigte. Die Berichlebung bes nachften urfprlinglich auf morgen angeseigten Minifterrate auf Samstag, erwedt bie Bermutung, bog eine neue Unterrebung gmiichen Cambon und v. Riberten-Bachter fur notwendig gehalten wird, um eine Uebereinstimmung über bie lehten ftrittigen Buntte herbeiguführen. Man wird alfo erft am Samstag wiffen, ob alle Die tfeinen Schwierigfeiten bes erften Teiles ber Berhandlungen endgültig ausgeglichen finb.

Paris, 6, Oftober. Das "Journal" melbet aus Tanger: Die Bergegerung ber beutid-frangofifden Marotto-Berhandlungen geftaltet die Lage der Deutschen in Mgabir zu einer febr fcwierigen, Die Botolbeborben betrachten Die Deutschen mit einer gewiffen Ironie. Die Gerüchte von einer Truppenlandung, welche fortgefent bementiert morden find, werden nunmehr nicht mehr ernft genommen. Biele Deutsche faufen grofere Gebietsteile auf und ihr Berbaltnis gu ber Bevolterung ift badurch ein befferes geworben.

### Ein Revolver-Mitentat im öfterreichlichen Parlament.

Bien, 5. Oftober. Wahrend im öfterreichifden Abgeorbe neienhaufe die Teuerungsantrage beiprochen murben, gab einige Minuten vor 2 Uhr ein Mann von der 2. Galerie 5 bis 6 icharie

Unfer Weg ging hinauf.

(18. Pearticisums)

(Radbrud verboten.)

Und auch Georg furchtete fich mehr und mehr por ber Trennung. Sie geizien mit der Minunte, die noch ihnen gehörte, und suchten sich beide heiter zu frimmen, um sich das Herz nicht schwer zu mochen. Trogdem wußten sie genau, wie es in ihrem Innern

Um Abend vor Georgs Abreife fam hartwig noch einmal beraus, um noch ein paar Stunden mit dem Freund zu verbrin-

Georg bat ihn, zumeilen nach feinen Damen zu sehen, sich ihrer ein wenig anzunehmen. Hartwig versprach ihm bas.

Reise nur ganz ohne Sorge, mein alter Junge; laß Dich von nichts niederdricken und beunruhigen. Lebe nur Deiner Kunst, damit Du Dein Ziel erreichst. So oft ich tann, tomme ich auch in Deiner Abweleit beraus und plausche mit den Damen über Dich. Und für ein bissert Unterhaltung werd ich auch sorgen. — Theaters und Konzerbillette stehen mit ja genug zur Verfügung. Wir werben dies eine Jahr mit vereinten Rraften ichen umbrin-gen, bafür lag nur mich forgen,

Co fante er berglich ju Georg Wis er später sortging, versprach er, wenn es irgend möglich wäre, am nächsten Worgen nach dem Bahnhol zu tommen.
George Mutter batte toum ein Wort mit Hartwig gesprochen.

Gie fag in ftarrem Schweigen in ber Sofaede und hatte rotge-randerte Augen von beimlich vergoffenen Tranen. Sartwig mar viel zu gutmutig, um nicht Mitleib mit ihr zu empfinden. Er brudte ihr zum Abichied berglich die hand.

Mit fo verzogt fein, Mama Felbhammer. Heut in einem Jahr feiern wir ein frobes Wiederseben mit bem Schorschet. Und fo lang er fort ift, burfens mich fo ichlecht behandeln, als Gie mollen. 36 halt ftill und mudfe nit.

Sie antwortete nicht, fab ihm nur mit einem fcmeren, vor-wurfsvollen Bliff in die Augen.

Um andern Morgen reifte Georg ab. Der Abichied von fei-

Ihre Dlutlofigfeit, ihr gramner Mutter mar turg, aber qualend. Ihre Diutlofigteit, ihr gram-liches Sorgen brobte ihn angufteden. Gitta mertre, wie feine Stirn fich gequalt zusammengog. Sie

mobin alle Kraft gufammen, tapfer ju fcheinen. Sogar ein Lä-thein awang fie in ihr Geficht. Er fab trofbem, wie fchwer ihr bas fiel; aber an ihrem Mut ridstete er fich auf. Er wollte nicht ichmucher fein als fie.

Mit ichmerzhaftem Drud prefite er fie noch einmal an fein Dit einem unbeidreiblichen Blid faben fie fich an, als Beit. Sie hielt seinen Has umfaht wie im Krampf. Er kiste Zeir. Sie hielt seinen Has umfaht wie im Krampf. Er kiste ihre seinen Handgelenke und machte sich sanzt los. Dann eilte er in jäher haft binaus, um die Haffung nicht zu verlieren. Die Türe fchug zwischen ihnen zusammen. Gitta lauschte wie erstarrt hin aus. Seine Schritte verstangen auf der Treppe.

Zum Bahnhof sollte sie ihn nicht begleiten. Sie fürchteten den Abschied vor tremden neugierigen Augen.

Run lief fie gum Fenfter und fab ihm nach. Er mar unten angelangt und ichritt ellig bavon, ohne fich umzumenden. Sie follte fein qualentfielltes Geficht nicht feben. Erft als er an ber Straftenede angelangt war, wo er nach bem Stadtbahnhof ein-biegen mußte, wandte er fich noch einmal um und hob grußenb die hand. Sie bob beibe hande, als wollte fie ihn halten. Da war er verfchwunden.

Gitta fant fcluchgend in einen Stuhl und barg bas Geficht in ben Sanben.

Ungeheiterlich groß und schwer erschien ihr in biesem Augen-blid das Opfer, das sie durch diese Trennung beingen nuchte. Endlich sagte sie sich und glug hinsiber, um noch der Mutter zu seben, die gleich ihr unter dieser Trennung leiden mußte. Sie fand die alte Frau mit versteinertem Gesicht in ihrem Behnstuhl am Fenster sien. Der Strickfrumpf tiopperte in ihren raftlofen handen. Wie kalt und haßersullt die leeren Augen du ihr herüber blidten,

Schilfe gegen bie Minifterbant ab, auf ber fich ber Juftigninifter Sochenburger und ber Unterrichtsminifter Graf Stürgth befanden. Die Schuffe gingen samtiich fehl. Zwei Rugeln bobrten fich in die Ministerbant ein, bart mo die erhöhten Sihe ber Schriftslihrer angebracht find. Gine Rugel prallie am Plajond ab und streifte beim Burudfallen ben Unterrichtsminifter am Urm, Die anderen Rugeln fielen gwilchen zwei tichechilchen Abgeordneten zu Boden. Das Alteniat geschah mührend einer Rede, die ber Führer der Sozial-bemetraten, Dr. Abler, hielt. Er sprach gerade ziemlich scharf ge-gen die harten Urteile der letzen Tage wegen der Tenerungs-Demonstration und griss dabei den Justigminister Hochendurger bestig an. Dr. Abter sagte, es sei ein Bunder, daß die Bevölferung ihr Elend so stumm ertrage. Wir haben nach ganz andere Mittel. In diesem Augenbirk rief der sozialistische Abgeordnete Schuhnteier: An den Galgen. Da urhod sich auf der zweiten Galerte ein armlich gefleibeter, etwa 20fabriger Menich mit rotlichem Schnurrbart, mie fich fpater herausftellte, ein balmatinischer Sozialift namens Batuich und rief: Soch der Sozialismus. Zugleich itredie er den Nicus und feuerte einen Schuß in der Richtung auf die Ministerbant. Während sich die dem Altenfäter am nächsten Stehenden auf ihn fturgien und feinen Bem gurudriffen, feuerge Diefer noch 5. Schuffe Er wurde fogleich von ben Parlamentebienern festgenommen und in bas Brufibinizimmer gebracht, mo er noch einem furgen Berhor ber Polizei übergeben wurde. Er gestand, bag er die Absicht gehabt habe, ben Justigmunifter zu erfchießen. Die Sitzung wurde sofort unterbrochen. Im Hause herrichte große Mufregung.

### Maffauifche Machrichten.

Biebrich, ben 5. Oftober 1911.

Inbilaum des Bolfsbildungsvereins.

Der Bollsbildungsverein Birbrich (gegr. 1871) fann in diesem Herbft auf ein 40jabriges Besteben gurudbliden. Getreu seinem Ziele: Hebung ber allgemeinen Bildung, um alle Schichten ber Bewölferung in höherem Grabe zu befähigen, ihre Aufgabe in Sieat, Gemeinde und Gefellichaft zu verfteben und zu bewältigen, bat er durch Beranftaltung von Borträgen, Unterftugung der gewerblichen Fortbildungsichule, Unterhaltung einer gut ausgestatteten Biblio-thet und Beschalle, Ginrichtung von Flick- und Rahfursen, Beran-staltung besunderer Bollsunterhaltungsabende, Einrichtung frembprachlicher Konversationsabende, Bermittlung von Karten gum Bepragitager Konversationsabende, Wermillung von Karten zum Bejuch der Bolfsvorstellungen im Köntglichen Theoter eine überaus iegensreiche Tätigfelt entsaltet. Die össenliche Lesehalle besieht seit dem Jahre 1871, die Bolfsbibliothef iett 1872. Ebenfalls im Jahre 1872 wurden Fild- und Rähschule, auf Beranlassung des Bolfs-bildungsvereins zu gleicher Zeit die gewerbliche Fortbildungsschule ins Leben gerufen. Auch hat der Bolfsbildungsverein die Unregung zum Sau von Arbeiterwohnungen am biefigen Plate gegeben und die Gründung einer Baugenossenschaft betrieben. Schon 1872 konnte der damalige Borsihende, herr Geheimer Regierungsrot Prosesson Frih Kalle, Plane für Arbeiterwohnhauser vorlegen, wie solche in Mülhausen im Eljas bestunden. Der ersie Bolfsonterhaltungsabend in Biebrich fand am 2. Februar 1895 Die frembipruchlichen Ronversationsabende murben in Jahre 1908 eingerichtet und hatten sich, wie in unserer reichindustriellen Stadt leicht erflärlich, von Ansang an lebhaster Betelligung zu erfreuen. Die Mügliederzahl des Bereins betrug in den letzten Jahren zwischen 700 und 800. Der Berein erhält von Stuat und Gemeinde Jufchuffe, die als Beweis bafür gelten ton-nen, daß auch die Behörden feinem gemeinnugigen Birten Un-ertennung gollen. Es wurde bem Weien des Bereins fernliegen, bas 40jahrige Befteben burth raufdenbe Weitlichteiten gu feiern Der Borftand bat baber beichtoffen, von jeder öffentlichen größeren Beier abgufeben und beidruntt fich barout, bei Gelegenheit bes erften bieswinierlichen Bolfsunterhaltungsabends, ber am 29. tober in ber Turnhalle am Raiferplat ftatifindet und ein ber Bo dentung des Tages entspreciendes besonderes Gepräge erhalt, einen furgen lieberblift auf die Bereinsgeschichte zu bieten. Ju diesem ersten dieseminterlichen Bolfsunterhaltungsabend sollen bie Borstünde aller Bereine, die bei ben früheren Bolfsunterhaltungs-

Gitta fror bis ins Berg hinein, und die marmen Worte, Die fich über ihre Lippen brungen wollten, erstarben unter biefein

Georg wollte gerabe fein Abteil besteigen, als Sartwig neben

ihm auftauchte. Die Freunde schüttelten fich bie Sande.

Ich glaubte schon, ich milrbe Dich nicht noch einmal seben,

Stermonn. Gerabe im legten Mugenbild fam mir noch etwas bagmifchen. Fast ware ich nicht mehr zur Zeit gesommen. Run nach einmal Glück aus, mein alter Junge. Und sorg' Dich um nichts, vor allem nicht um den Manmon. Wenn Dein Gelb nicht reichen sollie, ich schaffe Dir, soviel Du willst. Auf Deine Zusumst kann ich getroft jeden Bechsel ausstellen.

Geerg fah ibn forfchend an. Co feft glaubft Du an meine Butunft?

Richts weiter, als diefes "Ja". Aber Georg wußte, wie viel

des gelt in Hariwigs Munde. Er bridte ihm die Hand. Bob Dant jur blefes Gefeitwort. Und nimm Dich meiner

Frau an. Gie wird bei meiner Mutter jest nicht auf Rofen ge-bettet fein. Ich wollte, ich batte ihr bas ersparen fonnen. Ud, um Deine grau forg Did nu holfnungefroh, bag fie icon leidlich fiber bies Jahr binmegfommt. Und to viel ich tonn, will ich ihr beifteben und fie aufheitern.

Der Zug seine fich in Bewegung. Die Freunde brudten fich noch einmal bie Sand. Gruß Gitta, Sie foll tapfer fein! rief Georg nach gurunt.

Sortwig nidle und fcmentte ben Sut. Glud auf.

Muf Wieberfeben. Mit raffelnbem Getoje fuhr ber Bug jur Bahnofshalle hinaus. Bon ber Lotomotive aus jog eine meifgraue Dampfwolte ben Bug entlang und hullte ihn in Rebel. -

Mein geliebtes Beib! Geit gehn Togen bin ich nun fern von Dir - in Baris. Welchen Einbrud es auf mich machte, ichrieb ich Dir ichon 3ch habe mir nun im Quartier Latin ein fleines Zimmerchen gemietet. Es ist febr beicheiben ausgestattet, genügt nite aber vollstandig, ba ich barin nur ichlase. Meine Mahlgeit nehme ich mit anberen Schulern ber ebten Malfunft in einer befannten Künstlerkneipe, mo man nicht zu teuer und nicht zu ichlecht ist. Wie ich Dir ichon schrieb, begann ich gleich am Tage nach meiner Antunit mein Studium. Mossenior ist ein lebhaster, mittelgroßer herr in den sänziger Jahren. Seine Augen scheinen den Wenschen zu durchleuchten, wenn er die schweren Lider ausschlied. Schön ist er nicht; aber sein Gesicht ist to morfant und charakteristisch dass ich den melen möchte. Er teht alt hinter mir und flede eistisch, daß ich ihn malen möchte. Er steht oft hinter mir die diebt mir bei ber Arbeit zu. Manchmal sicht er ein ummutiges Grunzen aus und nimmt mir hasig den Pinsel aus der Hand. Mit zwei, drei Stricken korrigiert er dann einen Fehler; und das geschieht auf is einleuchtende Art, daß ich dann gang genau weiß: diese Dumm-heit hast Du zum letzieumal gemacht. Ich weiß ichen beute. hier bin ich an die richtige Schmiebe gegangen; bier fann ich fernen,

mas mir fehlt, Seine fleinen Eigenheiten tenne ich nun ichon. Wenn er jufrieden ift, pfeist er feise burch die Zöhne und jagt gar nichts. Daß ich fleißig bin, brauche ich Dir nicht zu versichern. Aur im rafitofen Schoffen finde ich Troft für mein Sperg.

Ichen Schoften innoe ich Eroft für ihrem zeit.

Ach, Liebste — wie soll ich ein ganzes langes Jahr fern von Dir ertragen! Schon diese eine Woche erscheint mir wie eine Emigtelt. Aber nein, — ich will bavon nicht sprechen. Du sinkste er selbst, wie sehnsuchsvoll meine Gedanken Dich umtreisen. Wir wollen mutig diese Trennung ertragen. Wenn ich erst wieder dei Dir sein kann, entschädige ich mich sür die entsagungsvolle Zeit. Und Du bift guten Mutes, verfprachft es mir. Lag mich nur erft Erfolge haben, Liebite. Dann taufen mir uns ein fleines Rauschen in irgend einem ftillen Wintel. Es muß von Aletterrofen und wis bem Weln umrantt fein. Dann halte ich Dich für immer an meinem Herzen. Das male ich mir aus, wenn ich abends vor

Selmfucht nach Dir nicht einschlafen tann. -

nbenden mitgemirft haben, auch familiche Damen und herren, bie fich burd lebernahme non Bortragen in ben Dienft ber Bollsbilbungsfache geftellt haben, eingelaben merben. fügbaren Blätze bieiben in erster Linie ben Mitgliedern ber Belts-bildungspreeins vorbehalten, worüber I. It. noch nähere Minel-lungen folgen. Ferner bat der Borftand beschloften, aus freimliligen Beitragen ein Rapital zu bilben, beffen Binfen gur melteren Ausgestaltung der Bolfsbibliothet und Leicholle dienen jollen Der Bolfsbibliothet und Leicholle dienen jollen Der Bolfsbibliothet und Leicholle dienen jollen und durch Sicherstellung von Mitteln zur Erhaltung und Erweiterung der Jedermann zugänglichen Bibliothet und Lesehalle in würdiger Weise das 40 abrige Bestehen des Bereins zu begeben und richtet un alle Freunde seiner Bestehungen die Bitte, ihr bierin burch Zeichnung von freiwilligen Beitragen gu unterftutten Es lei bier angefügt, bag bie Jahl ber ausgeliebenen Bucher und Beitschriften im laufenben Johr 20 000 erreichen wird und bag über, Die Neuanschaffungen ein Rachtrag von etwa 26 Drudseiten gunt Hauptfotolog sich in Barbereitung besindet.

"Morgen, Samstag, ben 7. Ottober nachmittags 416 Ubr findet die Beerdigung bes in Tirol verftorbenen Seren Geheimrats Brofeffore 1). Dr. 28ilbelm Diliben, Mitglieds ber Atademie ber 28iffen ich aften, bier ftatt. Die Trauerfeler, bei ber auch im Sinne bei Beimgegangenen eble Mufit zu Morte tommen foll, mirb nach Beidauf bes Lirchenvorstands in ber Oranier- Gebachtnis-ter de abgehaten werden. Wie es bes Enifdlafenen Bunfch met in heimifcher Erbe bei feinen Eltern und feinem Bruder zu ruben. jo hielt es ber Rirchenvorftand für feine Bilicht, dem Cobne unfere einstigen, bochverdienten Biarrers, bem Manne, ber unferer Siast burch feine Berfonlichteit mie burch feine hervorragenben miffen ichaftlichen Leiftungen überall gum feinsten Ruhme gereichte, alle gebihrende Sire zu erweisen. — Mis junger Mann ift er einst aus bem biesigen Pfarrhause in die Welt gezogen, um in der Frende feine Wander- und Lebrjahre zu erleben, als Weister der Weitweite heit ift er Bielen im Baterlande ein Wegweiser gur Erforimung bet Bahrheit gewesen, und nun fehrt er beim nach wobivollbrachten Tagemert, um gu ruben in beimischer Erde von feiner Arbeit-Geine Werte aber folgen ihm nach.

" Celbstmord. Gestern abend bemertte ein biefiger Gin-wohner, wie von dem Waldmannschen Landebod aus eine weibliche Berson in ben Rhein sprang. Der Mann warf ihr sogleich ben in ber Rabe besindlichen Reitungsball nach, boch fonnte ihl bie Ertrinfende nicht mehr faffen, ba fie febon gu weit vom Ufer ob geirfeben mar. Gie verschwand in den Bellen und ertrant. Much Petrungsversuche mit einem Nachen waren ersolglos. Zim lifet hatte sie ihren Hut und ein Hachen waren ersolglos. Zim lifet hatte sie ihren Hut und ein Handichten zuruckgelassen. Auf Erund einer in dem letzteren besündlichen Karte ermittelte die Polizei, daß es sich um die 17 Jahre alte Frieda M., am Kömer weg in Wiesbaden dei ihren Eltern wohnhast, handet. Sie halt sich nach einem Wortwecksel mit ihren Eltern aus der Rohnung entsent und sie dann den Nortwecksel mit ihren Eltern aus der Rohnung entsent und sie dann den Nortwecksel mit ihren Eltern aus der Rohnung entsent und sie dann den Nortwecksel mit ihren Eltern aus der Rohnung entfernt und fich bann bas Leben genommen. Die Leiche ist noch

nicht gelanbet. Dbstmartt des 13. londwirtschaftlichen Be-zirksvereins. Auf Beschich des Obstmarttausschusses sindet der Obstmartt des sandwirtschaftlichen Vereins sür Stadt. Auf Londfreis Wiesbaben nicht, wie schon nitgereitt, am 10, und 11. Die teber, sondern nur am Dienstag, 10. Oktober, in ber Turnhalle bei Resempgymnassum an ber Oranienstraße in Wiesbaben statt. Die Rechtletene Beschiftung verspricht eine recht umfangreiche zu werben, soball nicht nur eine reiche Auswahl bester Taselobstsorten, sondern auch von griem Roch- und Bociobit geboten wird. Das in Mengen pon 10, 25 und 50 Blund in Riften und Rörben verpadte Obst fann gegen Barzahlung gleich in Empfang genommen werden. Wird nach Probe (Berfaufsmuster) gefauft, so erfolgt die Jahlung erst am Tage der Lieferung, der vom Käufer bestimmt wird. Der Berfaufbeginnt vormitlags 9½ Uhr und endigt abends 5 Uhr. Bestellungen auf Obst sind an den Borsigenden des Martiausschusses, Landraf Rozmerheren von Gebindere Gestingtenden des Rommerherrn v. Seimburg, Leffingftrafte 16, ju richten. \* Bon ber Strafenbahn. In befonders verfebrereichen

Togen faffen bie Schoffner ber Strofenbahn bann und mann ibt

Bie geht es ber Mutter? - Wie ftellt fie fich ju Dir? Ball Diche nicht ansechten, daß sie Dir grollt. Ich dante Die um so heißer und indrünstiger, daß Du start und opferfreudig warft und nichen ließest. Es mußte sein: das fühle ich seit mehr denn se hat sich hartwig schon bet euch sehen iosien? Es lit mir ein Trost, daß Du diesen treuen Freund zur Seite hast. Grübe kar von mir Auch Schräuhden einen Grund. Die treue Soele mith

von mir. Auch Schräubchen einen Gruft. Die treue Seele with wie ich fie tenne, ihr "Rinbelchen" mit Troftworten und Liebesbe weisen füttern. Und fie versteht fo prüchtig mit Mutter unzugehen; das wird Dir eine Erseichterung sein. Wenn ich Matter nur erft erlofen tonnte aus ihrer fumnte vollen Bergagtheit. Aber auch bas werbe ich eines Tages et

Und nun gute Rocht, mein geliebtes, herrliches Weib, meine Seele, mein Leben. Ich bente an Dich in sehnsüchtiger Liebe und tuffe Deine lieben Augen, die wie verheifzungsvolle Sterne

meiner Erinnerung leuchten. Dein Georg.
Diesem Briefe Georgs folgten andere in regelmäßigen Zwischenräumen. Gie ergablten Gitta von seinem Leben und Arbeiten von feinem Leben und Arbeiten von feinem beiten, von feinem Cehnen und Sjoffen.

Er ftublerte mit Gifer und Singabe unter Moffeniors Leitund ber fich febr für feinen neuen Schuler gu intereffieren ichien. Bei ber Gulle ber neuen Cinbrilde, Die in ber fremben Umge bung auf Georg einstürmten, drüngte es oft in ihm, eigenen Ge danken und Empfindungen nachzugeben und auf die Leinwand

bannen. Aber er bezwang sich. Her war er nur, um zu ternerwie die Farbe zu beherrschen war. Wes nützen ihm die berticksten Ideen, wenn er das spröde Material nicht in seine Dienste
zwingen fonnte, im sie zu verwirflichen?
Mossenier nahm in streng und scharf in die Zügel und stellte
wohe Aufgebermann en ihm. Des deutste lich Gesen wit wiede große Anforderungen an ihn. Das beutete sich Georg mit Necht zu seinen Gunften. Bei den Zeichnungen fand der Meister nie eines auszuseisen. Da saß jeder Strich; man mertte das durch ichresange liebung subere Auge. Der Prosessor diespensierte ihr ichnungen den gesten Studen von Leichen den gesten Studen von

ichen noch ben ersten Stunden vom Zeichnen. Da gab es für Gevog nichts mehr zu ternen. Kur des Aftzeichnen nach tebenden Modelsen mußte er steißig üben. Das erließ er ihm nicht, dens es machte fich doch bemertbar, daß Georg sich ohne Modell hate behelsen millen. behelfen muffen. Jebenfalls erfannte Moffenior fehr baib bie auhererbenfliche

Begabung George; und es machte ibm Bergnugen, biefes entidie anftreugenben Steif und bas ernfte Ringen, andernteils, mell bie

Sehnsucht nach Gitta an ihm zehrte.
Seine wenigen Rußestunden sullte er damit aus, Paris 3d durchstreifen, um das Leben und Treiden auf den Straßen und Plähen tennen zu lernen. Sonntag nachmittags ging er zuweilen hinaus nach dem Bois de Boulogne, um die eleganten Pariset und Bariferinnen an fich porbeigiehen gu faffen.

Ans manchen Frauenauge trafen bewundernde Blide die feb-nen, und mancher ichone Mund lächelte dem ftatilichen jungen Deutschen mit bem energijd geschnittenen Geficht beimlich ju. Aber nichts vermochte die Erinnerung on Gittas Augen ju verwitchell oder die Schnfucht und ihr zu betäuben. Aur manchmal, went eine Geftalt, Die Gitta glich, bor thm her ging, bann lief ein 3ib tern über ibn bin und er behielt bie Geftalt im Muge, fo lange et

3m gangen hielt er fich ftill für fich. Rur felten verbrachte ef mit Rollegen einen Abend in einer ber viel besuchten Runfiler fneipen. Man nannte ibn ben beutichen Traumer und nedte ibn mit ber Sehnfucht nach einem beutschen, bionben Mabei. Rie-mand wufte, doft er verheicatet war, felbst Mojjenior hatte er es verfcmiegen, weil er gefürchtet batte, nicht als Schuler von ihm angenommen zu werben.

Moffenior mar felbit unverheiratet und hielt nichts von Rinftlereben. Deshalb schwieg Georg auch weiter fiber feine Che. Et batte es nicht ertragen, irgend ein abfälliges Urteil barüber 3th Justi mirb ultio: Ruth herr Edin Bu b Fort pher

mame

felten

mon

ble &

Beft ftraf bes DOGE! 4. b mur belu logu

Igh bill Circ Bridge Supplied and

gries Herz spieten, indem sie zur Mitsabrt ausnehmen, was nur immer dazu Lust verspürt. Iebermann weiß, wie unangenehm das Gedränge mandem der übrigen Fahrgälte ist und wie nicht lesten, besonders bei unseren Danien, die Tollette, Hüte ze. dadei Schaden nehmen, man weiß aber auch, wie froh man ist, wenn man trohdem noch mitgenommen wird und nicht auf die nächsten Jüge zu warten braucht. Was aber Biele nicht wissen, ist, daß die Scholsner, indem sie mehr Fahrgösse als die Zahl, für welche die Scholsner, indem sie werzelehen lind, mitnehmen, gegen ihre Institution verstehen und sich strafbar machen. Im allgemeinen wird in wohl Kiemand aus einem derartigen Borsall eine Siaatsstion machen; als aber am 8. August, dei Gelegenheit des Mainzer katholisentages das einem mit einem tranten Fuß behafteten Herrn possierte, daß ihm auf diesen Fuß im Gedränge getreten und ihm dadurch ein großer Schmerz dereitet wurde, da meldete er

Kanholikeninges das einem mit einem tranken Fuß behafteten herrn passierte, daß ihm auf diesen Fuß im Gedränge getreten und ihm dadurch ein größer Schmerz bereitet wurde, da meldete er den Vorlall der Polizei, und das Schössengericht verurselite den Sprigli der Polizei, und das Schössengericht verurselite den Schösser Polizei. Iedertretung zu zwei Mark Geldstrase.

\* Hat a der Karzer? Die Wiesdamer Haumg genommen zu der Frage, ab für den unterlassenen Beluch der Gewerblichen zu der Frage, ab für den unterlassenen Beluch der Gewerblichen soder nicht. Sie sam dadei zu der Ansicht, daß Freiheitsstrasen, mit der Wirkung der im Strasseschaft vorgeschenen Strassen, am Besten nicht werhängt würden, daß man abet eines ähnlichen Strassen ihrtels nicht wohl entraten könne. Es soll daher an maßgedender Stelle empschen werden, im Falle der Uneinziehbarkeit der Geldstrassen, die Schüler mit Karzer zu bestrasten.

In Preußen haben mit den Bersonenstandsaufnahmen die Borarbeiten für die Einkommen die Bestantonen in der Zeit vom d. d. die 21. Januar n. J. abzugeben daden. Die weiteren Arbeiten werden, wie gewähnlich, solgen. Die Jonliten, die Einkommen den Für die lehtere gilt bekanntlich eine dreisäbrige Berandlagungsperiode. Die lehte Ergänzungssteuervanlagung ist für das laufende Steuerjahr vorgenommen; sie würde also erst wieder sie daufende Steuerjahr vorgenommen; sie würde also erst wieder sie daufende Steuerjahr vorgenommen, als für die Ergänzungssteuer Aender werden. Inswissen darf ein der unge mar ten werden über Geinkommen, als für die Ergänzungssteuer Aender werden. Die neuen Juvaliden das serben. Inswissen darf ein der unge mar ten werden Unde der Einkommen als für die Ergänzungssteuer Mender ungen in der Berantogung vollzieben.

\* Die neuen Juvalidenverficherungemarten merben Ende des laufenden Jahres bei den Boftanftalten zu haben fein. Die Marten toften:

rbelt.

weib.

gleid) ibn r ab

batte nuna

finbet

e bes

n poli noch fr am ertant indrat

Lag um fo ft und

itr ein ne that with beaber

mili mmer 5 15 meint dun se ne in

agigen ind ar

Hinge on Oct

lernen. bert Dienfte

ftellit Reds ter nie burd rte tha

ür Ger benden t. beim U hatte

entlicht

entidie dy seine dytender a Feuer eder an-eder an-oell die

en und Juwei Parifer

die fei-jungen a. Atbet wischen menn in Sit-

ange gt achte et ünfiler.

die ihn Ries e er es on ihnt

Stünste he. Er iber au

fünftig - . . 16 24 32 40 48 \$\frac{9}{2}\text{isher} . . . 14 20 24 30 36 \$\frac{9}{2}\text{ig.}

# Deutsche Polizei in Serbien.

Dentiche Polizei in Serbien.

Bie die jest im Bordergrund des Interesses siehende Türkei arbeitet auch Gerdien seit Jahren daran, seine Bolizei zu reorgantssieren. Als Bordisd dient hauptsächlich die deutsche Bolizei. Um deren Einrichtung kennen zu kernen, weilte vor etwa 5 Jahren der tall, serbische Bolizeirat Lazarewisch, ein küchtiger, akademisch gestillerer Bolizeimann, in Deutschand, und nahm zunächst von den Sterischungen in den Großstädten Berlin, Hannover, Hamburg. Dresden, Wiesdaden usw. Einsicht und und nustergiltiges Balizeiwesen in mittleren Städten zu studieren, war er damals auf Borschlag der sol. Regierung auch einige Zeit in Bie der ist in informationschie in mittleren Städten zu studieren, war er damals auf Borschlag der sol. Regierung auch einige Zeit in Bie de zich in gleichem Iwasche nach Frankreich. Eine ähnliche Informationsreise machte pasee nach Frankreich. Eine ähnliche Informationsreise machte pasee nach Frankreich. Eine ähnliche Informationsreise machte pasee der serbische Beamten, die sich in der Folize als Reorganisteich. Diese beiden Beamten, die sich in der Folize als Reorganisteich. Diese beiden Bedörden auch ferner in Meinungsaustausch mit den deutschen Behörden. Seitens der serbischen Bolizei wurde, werden auch bei deren Polizein der Beizeiner Belizeinat Lazarewitsch, war erma 1½ Jahren die Biedricher Bolizeirat Lazarewitsch, war ermalbin beischaffte Junghund, ein deutscher Schäserhund, war der spätze durch derschund der Belizeiren Berdischund gewordene Bolizeihund "Castor", den der spätzeleinschieder Beitzelburd gewordene Bolizeihund "Castor", den der spätzeleinschische Bublitum, ähnlich wie dies bei uns in Deutschland geschiebt, mit der Bolizeihundlade befannt zu machen, murde die bleige Berühmilch bekannt gewordene Polizeihund "Caftor", den der Polizeilergeant Herr Rudort jarofigezogen und dressetzt dat. Um das serbische Puditum, ähnlich wie dies dei uns in Deutschand geschieht, mit der Polizeidundsache bekannt zu machen, wurde die diesige Bedörde gedeten, Herrn Polizeikommisar Boog hie einer solchen Borschorde gedeten, Herrn Polizeikommisar Boog hie einer solchen Borschorde gedeten, Herrn Polizeikommisar Boog hie einer solchen Borschorde gedeten, Herrn Polizeikommisar Belgeihunden (A. H.) mit dem Sitz in Hagen (Wessell) nach Belgrad zu beurlauben und gleichzeitig durch den vorgenannten Polizeisergeanten den Rud "Castor" zur Mitrorsichrung dorthin zu entsenden, natürlich alles auf Kosten der serbischen Polizei. Gleichzeitig wurde Herr Vollzeiserschaft wurden der gerösschaft des einen Bortrag über Ermittelung und Sicherstellung von Berbrecherspuren unter besonderer Berückschund und Sicherstellung von Berbrecherspuren unter besonderer Berückschund ber Datzellung des Schriftleiters der Fachzeitschrift "Der Polizeihund". Hermittelung des Schriftleiters der Fachzeitschrift "Der Polizeihund". Hermittelung des Schriftleiters der Fachzeitschrift, der Polizeihund". Hermittelung des Schriftleiters Vollzeitschen nach dere Botzeitschlichschund wirden Polizeiter Botzeitschlichschrie Goerpe Verschaftlungen der beiden Orte zu der Vollzeitschlichschriftlung der Kollen Die genannten Astroduck Verschaftlich besteht seit etwa 2 Jahren in Jerlohn unter eisten im vorigen Monat mit den Hunden Polizeibeamten reisten im vorigen Monat mit den Hunden Polizeibeamten Polizeiben und dem deutschaftlicher "Aurt von der Mart" aus Dierlohn und dem deutschaftlich eine Kuntung bielt dort am 22. September Herr Polizeitommischer dem eine Polizeitommischer dem eine Hohn genannten Bortrag, bei dem eine Aplizeitommischer Booß den schon genannten Bortrag, bei dem eine Aplizeitommischer Boog den ich un genannten Bortrag, bei dem eine Aplizeitommischer Booß den ich und genannten Bortrag, bei dem eine Aplizeitommischer Boog den inden gena Als Einleitung hielt dort am 22. September Herr Polizeitommissiger Boog den ichon genannten Bortrag, bei dem etwa 90 Lichtbilber Bur Berwendung famen. Das anweiende geladene Publifum, das dur Berwendung famen. Das anwesende geladene Publikum, das sich durchweg aus höheren Beamten, Offizieren, Richtern, Diplomaten und Bertretern der Presse gusammenseiste, solgte mit großem Interesse den interessanten Aussichrungen, die vieles, sür die dortigen Berhältnisse neues enthielten und spendete dum Schluß dem Nedner den reichsten Weisall. Sodann sam Schluß dem Nedner den reichsten Beisall. Sodann sam vor einem sast nur aus Fachleuten bestehenden Publikum und zehlreichen Pressevertetern eine besondere Worführung mit den Hunden siatt, bei der die Tiere ganz hervorragend arbeiteten, tros dem sie die lange Fahrt hinter sich hatten. Insbesondere in der Kriminalarbeit, dem Suchen von Spuren, zeigten die Tiere absolute Sicherheit.

Hier sei eine Episobe eingestochten, bei der die Polizeihunde einen "indiretten" Erfolg erzielten. Um Lage nach der Antunst der deutschen Polizeibeamten war gerade ein Brillantendiebstahl dum Rachteil der Gemahlin den serbischen Gesandten in Bulgarien Bemelbet. Diefe Dame war turg vorber von Bulgarien in ihre in einem Beinberge bei Belgrad belegenen Sommerwohnung gurud. gefehrt. Herr Polizeitommissar Booh, welcher veranlaßt worden war, mit an den Tatort zu gehen und den Tatbestand seitzustellen, nab sein Gutachten dahin ab, daß der Diebstahl nur von einem im Hause Bebeinsteten herriihren fönne. Er lieh durchbliden, daß man den Erliebstand und die Bebeinsteten herriihren fönne. den Polizeihund auf die Spur seinen möge, der den Died mahiden Polizeihund auf die Spur seinen möge, der den Died mahischeinlich stellen werde. Dies hatten die der deutschen Spracke mächtigen Angestellten gehört. Der Erfolg war verbildsend — schon nach einigen Stunden, als die Boamten längst wieder in der Stadt durch einigen kunden, lagen die gestohlenen Schmucklachen wieder an Ort und Stelle. Die Angst vor dem Polizeihund scheint auch dier den Läter veransaft zu haben, sich des Schmuckes schnell wieder du erstehlagen.

du entiedigen.
Die eigenlichen Borführungen sanden am Samstag, 23. und Sonntag, 24. Sept. auf dem allen historischen Belgrader Festungswerte statt und verliesen programmäßig. Führer und Hunde arwerte statt und verliesen programmäßig. Führer und Hunde arbeiteten hervorragend. Das nach Tausenden Jählende Publikum gab in stürmischem Bessall seiner Bewunderung Ausdruck. Dieser gab in stürmischem Bessall seiner Bewunderung Ausdruck. Dieser gab in stürmischem Bessall seiner Bewunderung Ausdruck. Dieser gab in stürmischen Bersallim, der deutsche Konsul Dr. jur. Baron v. Griesinger mit Gemahlim, der deutsche Konsul Dr. jur. Schlieben, höhere Mittäars und Beanute, sowie Botizeipräsetten aus den benachbarten Balfanstaaten bet. Besonders unser Gegandter, der Hern Konsuliar Book aum Friihlität ins Gesandte fandter, ber Herrn Kommissar Booh zum Frühftück ins Gesandtschaftspolais eingeladen hatte, sprach sich hochbefriedigt über das Cheschaute aus und bat, auch für die Gesandtschaft einen gut dreistlichen Gesandtschaft einen gut dreistlichen Gesandtschaft einen gut der lierten Gebrauchshund zu beforgen.

Die Belgrader Breffe berichtete ständig in spaltenlangen Ur-tilein sowohl über ben vorgenannten Lichtbildervortrag wie auch

über die Bolizeihund-Borführungen; fie brochte ihre volle An-ertennung zum Ausdruck und empfahl die Polizeihundsache als durchaus zwerdienlich und nachahmenswert.

Durchaus zweisdientich und nachahmenswert.

Leider gingen die so gut getungenen Borsührungen nicht ohne einen bedouerlichen Zusall ab. "Castor", der erste serbische Bolizeihund, ging bald nach der Borsührung ein, nachdem er die zum lehten Augendick mit aller Kratt gearbeitet batte. Die durch die serbische Bolizei veransaste Settion ergab, daß er an einer doppeiseitigen Lungementzündung zu Grunde gegangen war. Der Schoden tristi die serbische Bolizei, in deren Bestig der Hund sich bereits dessigne Kathes Interesse die Zeitungen der Polizeihundsache erwies, zeigte sich seht mieder in den ausführlichen Berichten über den Lod des Intelligenten, schnell populär gewordenen Tieres. Sobald sich des intelligenten, ichnell populär gewordenen Tieres. Sobald sich ein deutscher Polizeimann mit einem Hunde auf der Straße sehen ließ, sommelte sich josort ein zahlreiches Publikum au, das die Tiere

ließ, sommelte sich sofort ein zahlreiches Publikum an, das die Ziere nicht genug bewundern konnte. Ueberhaupt sanden die Beamten während ihrer Anwelenweit in Belgrad allenthalben ein geradezu freundschassliches Interese.

Zu Ehren der deutschen Beamten wurde ein Bankett veransisaltet, auf welchen die ansangs dieser Zeilen genannten Polizeirätet, welche das deutsche und französische Polizeiwesen eingebend studiert haben, die deutschen Einrichtungen und die lehteren ihren seideannten in begeisterten Worten seieren und die lehteren ihren seideannten in begeisterten Worten seierten und die lehteren ihren seidennten in der deutschen Vollechen Solligeiwesen der ihren derhischen Kollegen als Ruster seierten und die lehteren ihren derhischen Kollegen als Ruster des Pflichtbewustsseins und ernster Dienstaussaliumg binstellten. Das beste Beispiel dafür hätten ihnen die anwelenden vier deutschen Polizeideannten wührend der paar Tage ihrer Anwelenheit in Bestrad gegeben.

Auf das Ersuchen der serbischen Polizei wurde noch eine besondere Borsührung im Gestände veranstaltet, wobei vor der Antunft der deutschen Beamten mit ihren Hunden Einbrüche und Diebstahle martiert und die "Täter" stiometerweit über dentbar ungünstigstes Gestände in den Wald gestüchtet waren. Rachdem den deutschen Beamten nach ührem Eintressen die martierten Diebstähle erstellt worden waren, wurden die Hund die "Rerhrecher" dann auch

beutschen Beamten nach ihrem Eintressen die markerten Diebstähle erklart worden waren, wurden die Hunde auf die einzelnen Spuren gesetzt. Jedes der Tiere hat die "Berdrecher" dann auch ermittelt und gestrült und sie teilweise sogar auf Bäumen, auf die sessische waren, verbellt und die unterwege von ihnen sortgewortenen Gegenstände apportiert.

Bie während der Anwesenheit in der serbischen Hauptstadt, so waren die deutschen Beamten auch dei ihrer Abreise der Gegenstand den den der keinstellt seitens des großen Publikand denthar größter Auswertsamkeit seitens des großen Publikands sowohl als auch der serbischen Polizeibeamten, die ihren aufrichtigen Dank sur das Dargebotene nicht genug versichen konnten. Die Beigrader Tage werden den deutschen Beamten unaussöschlich in Gedächnis bleiben.

Die serbische Regierung hat ihre Anertennung daburch zum Ausdruck gebracht, daß sie Herrn Polizelkommissar Booß den für Berdienste um die Kultur gestisteten Sava-Orden 4. Kiasse und den Bolizeisergeanten Rubort, Goerh und Spahn die Silberne Staatsin Bedachtnis bleiben.

Jum Schluß fei noch erwähnt, daß das gebildete Publitum Belgrads saft ausnahmstos der deutschen Sprache mächtig ist. Die Stadt Belgrad bietet an und für sich fein sehr einladendes Bild, aber überall sieht man ein Borwärtsentwicken. Es sehlt auch nicht an Prätten vonvertieft unter der bilbeten Conserviore verdienfimebaille verlieh. an Krästen, namentlich unter der jüngeren gebildeten Generation, die das Bestreben haben, dem Bolte eine höbere Kultur zu vermitteln. Besonders demerkensmert ist, daß man in Serdien bessichten bestreben des Bestreben beschieden seine das man in Gerbien bessichten die Keichsdeutschen sehr au zu iprechen ist und sich der müht, deutsche Einrichtungen auf dortige Verhältnisse zu übertragen.

we. Wiesbaden. Schwurgericht. Die 21 Jahre alte Chefrausentlie Habig geb. Blid von Obertiefenbach, Kreis St. Goarshaufen, hatte während ihres dortigen Aufenthaltes ein Berhällnis mit einem Fuhrmann angesangen, der später auch zu ihr ins Haus zog. Ende August v. Js. bezog die Familie Habig und der Fuhrmann in Viugust v. der Seine als Zeugin geladene Ebefrau sagte in diesem Terfammer. Seine als Zeugin geladene Ehefrau sagte in diesem Terfammer. Seine als Zeugin geladene Ehefrau sagte in diesem Terfammer. Seine als Zeugin geladene Ehefrau lagte in diesem Terfammer. Trohdem wurde der Mann zu Gwonaten Gesängnis verurteilt. Gegen die Frau wurde eine Anflage wegen Reineids vertretelt. Gegen die Frau wurde eine Anflage wegen Reineids vertretelt. Gegen der fie sich heute vor dem Schwurgericht zu versentworten hat. Sie will ihre damalige Aussage bloß auf die Zeit ihres Biedricher Ausen Aufen von Klappenheim ift vom Schössenschien. Die Verhandlung gebt hinter verschlossen Aufen Densteinen.

we. Strastam mer. Der Landwirt Heine Rilch mit 20 Prozent Basser werden, die Bekanntigericht, weil er seine Milch mit 20 Prozent Basser werden. Die Strastamer verwarf sein wider versielt und zugleich sit die Bekanntagede des Urteils in der Tagespreist und zugleich sit die Bekanntagede des Urteils in der Tagespreiste eingelegtes Rechtomittel.

— Sch wurgericht. In der Berhandlung gegen den Bureaugehissen Biedricher wurde der Angestagte schuldig gelprochen Bes Meineides mit dem Milderungsgrund, daß er sich, wenn er die Baahrheit gelagt hätte, der Eschar einer Strasversosung ausgeseit

Das Urteil eingelegtes Rechtomitel.

— Sch murgericht. In der Berhandlung gegen den Bureaugehilfen Biebricher wurde der Angeliagte schuldig gesprochen des Meineids mit dem Midderungsgrund, daß er sich, wenn er die Wahrheit gesagt hätte, der Gesahr einer Strasverlogung ausgesetzt Kahrheit gesagt hätte, der Gesahr einer Strasverlogung ausgesetzt haben wirde. Das Urteil sauferte auf 1 Jahr Gesängnis mit Adsug von uwei Monaten Untersuchungshast.

we. Sch wurgericht. Der Landbriefiräger Friedrich Seinrich Färber ist erst sein ern. April d. Is. in dieser von 4 Kinderen, der ist ausgestellt. Er ist 34 Jahre alt, verheiratet und Bater von 4 Kinderen. Die Anslage wirst ihm vor, daß er am 12 Just und dern. Die Anslage wirst ihm vor, daß er am 12 Just und dern. Die Anslage wirst ihm vor, daß er am 12 Just und dern. Die Anslage wirst ihm vor, daß er am 12 Just und dern. Die Anslage wirst ihm vor, daß er am 22 Just und dern. Die Anslage wirst ihm vor, daß er am 12 Just und dern. Die Anslage wirst ihm vor, daß er am 23 Just und dern. Die Anslage wirst ihm vor, daß er am 25 Just und der Anslagen, nicht in das Dienstüng ergesische Unterschaft er Anslagen, des des der unterschlagen, von denen er bestärchtete, daß sie zu seiner Entsterung schändigten Dusttungen gesälicht habe. Ferner dat er Briefe und Beistatung im Jahre 1905 ein Tageseintommen von 2.70 Mart, zweiseitzt ein solches von 3.80 Mart. Seine Frau war seine Die gesamten und badurch seiner und längere Zeitest und er Anslage abgetrennt werden der Gesamsten Unterschaftsungen besousen sich auf 113 Mart. Bor den urb bedingten Begnodigung empfohlen werden.

— Das Sch wurgericht seite der Anna ein umstassens zu sein der Ansber von der Etrassamsen von Senstopmund Raabe, nachdem von der Strassamsen ein Lunkspiele und Ansele sich der erstätzte. Es handelt sich dabei sarvum, daß Raabe die Gesängenen, ohne dasitiste geschäbigt eigene Zwese ben Ansber aus dern der einer der Anstan der Kanten in der Schuldfragen verneint und Raabe stelle und bedurch den Schuldfragen verneint und Kan

haben soll. Bon den Geschwarenen wurden alle Schuldsragen verneint und Naade freigesprochen
— Schwurgericht. Das Schwargericht ist heute mit einer Meineidstlage besaßt, die sich gegen den 37 Jahre alten, früheren Bureaugehilen Ludwig Wilhelm Biedricher von Wiesdacher richtet. B. wird vorgeworsen, daß er am 28. März vor der hiesenschete. B. wird vorgeworsen, daß er am 28. März vor der hiesenschete. B. wird vorgeworsen, daß er am 28. März vor der hiesenschete. B. wird vorgeworsen, daß er am 28. März vor der hiesenschete. B. wird vorgeworsen, daß er am 28. März vor der hiesenschete. B. wird vorgeworsen, daß er am 28. März vor der hiesensche Eichten von seinen Verleichen Seugens vorseht habe. Es handelte sich bieser Verhandlung um die Verusung der Anstelle sich vorgeworsen wird der ein Urteil des Schössenschifts, mittels dessen kannen kannen vor den der Anstelle des Schössenschiesenschie der kannen kannen kannen vorgeworsen der Anstelle der Ans

Mart. — Die Weinberge der Gemarkung siehen vorzüglich, allges mein wird auf zweidrittet Ertrog gerechnet. Frankfurt, Die 24jährige Berkauferin Geima Robbe aus Gröfrath bei Golingen, die als Hochstaplerin von vielen Städten gerichtlich gesucht wird, wurde hier verhaltet.

Taunus-Querbahnen. Frantjurt. Die Frage ber Tau-nusquerbahnen, die seit einigen Jahren im Landtag, in Wersamm-lungen und in Zeitungsartifeln eine große Nolle spielte, ist seht innusquerbahnen, die seit einigen Jahren im Landtag, in Berjammlungen und in Zeitungsartifeln eine große Rolle spielte, ist seit infosern in ein günstigeres Stadium getreten, als sich die Eisenbahnperwaltung, wie verlautet, entschlossen hat, in allgemeine Borarbeiten einzutreten. Diese werden sehr erschwert durch die große
Jahl der vorliegenden Wünsche, die sich in der gleichen Gegend gezeigt haben. Es ist immer bester, wenn die Interespenten sich unter
sich einigen und die Behörde dann nur nötig dat, die Musschhrungsmöglichtett der vorgeschlagenen Strecke zu prüsen, als wenn sich
die gleiche Gegend mehrere Strecken gewinsicht werden. Uebereinstimmend ist die Korderung nach Berbindung der Strecke HamburgUfingen mit der Strecke Riedernhäusen-Bindung hervorgetreten.
Wenn auch die Eisenbahnverwaltung ihre Hauptausgabe in der
Ausgestaltung der schon bestechenden Strecken erblickt, mie sich im
zweigeleisigen Ausdau der Strecke Kranksurschaften Liebendahnspiece näher zu treten und diese Bahn nicht nur von Standpunst
der Rentabilität, sondern auch als Erichließungsbahn anzusehen.
Raturgemöß much ein solches Brojest, das dem hinteren Taunus
einesteils und dem den der Bohn sernilegenden Teil des goldenen
Grunds andererseits dienen soll, is ausgesührt werden, daß sich sich Kosten in gewissen micht über große Rittel, und der Kommunalverband simmt der inanziellen Beteiligung an solchen Bahnen nur
zu, wenn wirtlich die wirsichassliche Erschlebung einer Gegenüber diesen großen Projett, so winsichenswert sie
an sich were, zunächst noch zurückreten, edens eine Geplante Berbindung der Strecke Homburg-Usingen mit Bad Raubeim, sur die
nus Interespententerseisen lebhate Bemühungen stangesichmel, für die
nus Interespententerseisen lebhate Bemühungen stangeichmel.
Erns. Einer in der leiten Beit alle Münsie, so bestich den
Griffilt so die Berwaltung nicht gleich alle Münsie, so bestich den
Griffilt so die Berwaltung nicht gleich alle Münsie, so bestich den
Griffilt so die Berwaltung nicht gleich alle Münsie, so de merben mirb.

Ems. Einer in ber letten Zeit mehrsach erfolgten Anregung enisprechend, hat die Stadtverordnetenversammtung beschloffen, einen Walnusbaumbain anzulegen und bafür die erforderlichen

Mittel gu bemilligen. Der Besuch ber naffauischen Baber. Zeit, nachdem die end-gültigen Ziffern über den Frembenbesuch in den naffauischen Ba-bern verliegen, tann man seinstellen, daß fich die Frequenz saft guitigen Ziffern über den Fremdendesuch in den nassausichen Bädern vorliegen, tann man seltstellen, das sich die Frequenz soft durchweg gehoben bat. Dieser Sommer war allerdings für den Bäderbesuch wie geschöften und wer nur irgend Zeit und Geld batte, kehrte der Größtadt den Rücken. Die Mehrzahl aller Besucher bestund denn auch aus Deutschen, die aus allen Teilen des Melches in unsere schonen Taunusbäder kamen, um dier Erholung und Heilung von mancheriei Gedrechen zu suchen. An zweiter Stelle standen der Zahl nach mieder die Aussen. An zweiter Stelle standen der Zahl nach mieder die Aussen, die in immer größerer Zahl alsächtich die deutschen Bäder aussuchen, die in immer fleineren Plägen waren die Ausschen sahre ausständer, die in größerer Zahl erschienen. Erst an dritter Stelle standen die Engländer, die man als deutsche Kurgäste endgültig versoren glaubte, haben sich allmählich wieder eingestwich, auch die vornehmeren Engländer erschienen wieder und sie werden an allen Bodeplässen sern gesehen, weil sie edenio gute Preise anlegen, wie die reichen Russen. Aus hollond zogen die Erholungsbedürfigen von seher in die Launusberge, wohn so dierte Bahnverdindung besteht. Auch in dreien Jahre war die Zahl der hollöndischen Gäste in den nassaulschen Bädern recht ansehnlich. Die Bereinigten Staaten sellen ebenfalls einen nicht unerheblichen Teil der Gesamben sein den Bädern unserer Gegend sahren zu können, wird weriger von allen Bädern unserer Gegend sahren zu können, wird weriger von sein den Bädern unserer Gegend sahren zu können, wird weriger von find, als von Amerikanern benutz, die von driben zuerst nach Krontreich und wwar nach Faris geben. Selbst aus außereuropäsischen Ländern kamen Gäste in alse nassausischen Bäder, ein Beweis dassit, das dasser, ein Beweis dassit, das fie sich in der ganzen zweisseren Bader, ein Beweisschen Ländern kamen Gäste in alse nassausischen Weit eines guten Russe erfreuen. Rufes erfreuen.

### Allerlei aus der Umgegend.

Gine Heine Ropenidiade.

Raing, 5. Ottober.

Der Alsabrige Schreibgehilfe Julius Dahmen aus Aachen war mar zuleht am Areisamt Bingen tötig. Sein Gehalt von moration 70 Mart reichte ihm nicht aus, er machte Schulben und sollte er jeht am 1. Oftober 200 Mart, die er vom Gemeindeelunehmer in Mommenheim als Darlehen erhalten, zurüdzahlen. Da er hierzu nicht in der Schulhmacher Boigt in Köpenich zienen ähnlichen Streich wie der Schulhmacher Boigt in Köpenich auszuhlhren. Mit der Schreibmalchine stellte er zwei Aufträge der, wanach er vom Kreivannt in Borms beauftragt fei, in Monsheim und Kundersheim die Gemeinderdigen zu renibieren. Die Auftrage sölfchte er unt dem Aannen des Regierungseats Werner, der früher am Areisamt Avorms tätig war. Die Unterspriften der Kreisamt Avorms tätig war. Die Unterspriften der Kreisamt Avorms tätig war. Die Unterspriften den Kreisamt Avorms tätig war. Die Unterspriften den Kreisamt Avorms tätig war, die Unterspriften den Kreisamt Korms tätig war. Die Unterspriften den Kreisamt Korms tätig war, die Unterspriften den Kreisamt Korms tätig war, die Unterspriften den Kreisamt Korms tätig war, die Unterspriften den Kreisamt Kreisamt Korms tätig war, die Unterspriften der Kreisamt korms hachte er die Kolfe und Bilder geprüft hatte, erflärte er die Kalfe versiegelt zu müßen, er schiche den Gemeinderinnehmer hinweg, um Jündhölger zu holen. Diese Gestegenheit berührte Dahmen, um aus der Kolfe 2085 Mart in Happer und Gold zu entrehnen. Imzunlichen fehrte der Einnehmer zurüft und wurde nun die Kalfe versiegelt. Der Gemeinderinnehmer begleitete den "Kenischen. Im mächten Zage erführ der Einnehmer, daß er einem Schwinder in die Harten der Einschliche Kenischen des erführ der Chnrehmer, daß er einem Schwinder in den Schwen einnehmer begleitete den "Kenischen Gemeinder und Berte "Kenischen in Gemeinder der Gehoben nur wei Razet. Bei der Schwen führte er noch 78 Warf in feinen Laske. Für den Gemeinderen eine hart der erbenhei des Dieblichle angellagten zur "Kenischen der Schwen führte er noch 78 Mart in feinen Laske. Für den Einzehn der Einschle Strafe an.

Der Brand in ber Bubenheimer Celfabrit.

Ter Brand in der Ausbehring Celfabril.

Ter Brand in der Ausbehring Celfabril.

Babenheim, 5. Oktober. Der durch das Eroksener in der intergerochen worden w

figem Del fiel nicht sehr viel bem Feuer zum Opfer, ba bies iogtag-tich in Waggonladungen nach ben großen Seifensiedereien ver-ichlett wird. Auch die sonst gang enormen Borrate on Balmtuchen (Rückftände der ausgeprehten Balmterne) waren in letzter Zelt infolge der Futternot von den Landwirten fast gänglich abgeholt worben. Dagegen waren por wenigen Tagen erit ca. 50 000 Bentner Balmferne vom Mustande (Afrika) in der Kadrik eingetroffen, die jest gänglich vernichtet find. Das ungeheure Palmfernlager steht jest noch in voller Glut, und Tog und Nacht bindurch steht die Budenheimer Feuerwehr noch am Brandherde. Man rechnet, daß das Feuer, das wegen des Deigehalts der Balmferne reiche Kahrung hat und auf teinerlei Weife geiofcht werden tann, noch etwa 8 Tage fang anhölt. Da olle Malchinen der Fabrik total vernichtet sind, so nuß der ganze Betrieb vorerst ruhen. Die Firma ließ übrigens durch Ortsschelle in diesiger Gemeinde und in den Nachbarorten bekannt machen, daß alle Arbeiter der Fabrik und andere Leute Tag und Nacht an den Aufräumungsarbeiten Beschäftigung sinden. Der volle Betrieb wird troß aller Beschleunigung sedoch erst die April 1912 hin aufgenommen werben fonnen.

Kreugnach. Unsere Stadt bat gegenwärtig unter allen preustischen Städten gleicher Größe die meisten Schulden und zwar 9 Millionen Mart. Uebertroffen wird Kreugnach nur noch von der fleineren Stadt Bingen.

# Zeitgemäße Betrachtungen.

Rachdrud verboten.)

Europa in Linruh!

Europa hat jeht feine Rub - bas tommt vom fongertieren, ein Dröhnen, — benn eines will mit Donnerhall — dos andre übertönen! — Drum gibt es manche Dissonanz — in diesem Moskoscholientronz — er dietht nicht ohne Natel — und wird zum Mordospeletatel! — Ah, einer abnnt dem andern nichts — duer dus viese Lämmen. — Ann mag sich trüben Ungesichts — Europa drüber härmen, — die Mutter trogt sich unruhvoll — mas aus den Kindern werden soll, — sie werden zu begierig — das macht die Lage schwierig! — Ran siößt nicht in dasselde Horn — stimmt nicht dieselde Leper — doch leicht erregt's des andern Jarn — denn zieht man ihm die Häuler in Kleiner ins Zam-Lam, — dann zieht man ihm die Höselen stramm — der Kleine muß sich ducken — und hat nicht auszumuden! — Stieg auch vom Thron am Bosporus — der franke Mann hernieder, — der "neue Hern durch Berdruß, — er singt seht Klagelieder, — der Schwächere ist übel dran, — der Größe bläßt ihn tüchtig an, — und wird sich nicht genieren — wenne gilt, zu annektieren! — Die Ruh ist bin! Man staunt und spricht: — Genigt dem Iraliano? — Hanzia und Messino — nicht — und Boma und Milano? — Hanzia und Messino — nicht — und Boma und Milano? — Hanzia und Messino — nicht — und Hon auch der ist in er Genider der ist dem Baltanständern, — der Krieg wird nicht verübern! — Ges geht recht ungemütlich zu. — nun fragt man allerwegen: — Wann bat Europa wieder Ruh? — Wann wird der Sturm sich sen Baltansändern, — der Krieg wird nicht verübern! — Es geht recht ungemütlich zu. — nun fragt man allerwegen: — Wann bat Europa wieder Ruh? — Wann wird der Sturm sich sen Baltansändern, — der Krieg wird nicht verübern! — Wann hat Europa wieder Ruh? — Wann wird der Sturm sich sen Baltansändern, — der Krieg wird nicht verübern! — Wann wird der Gruft Han wan. — Ernst siebe von Fall zu Fall — und das Konzert tönt weiter — mehr "dur" stat "moll" — Wacht gibts von Fall zu Fall — und das Konzert tönt weiter — mehr "dur" stat "moll" —

### Meneste Nachrichten.

München, 5. Ottober. Aus Anlaß der Jahresversammlung des Deutschen Museums sand das Richtlest des Baues des deutschen Nuseums statt, zu dem der Kaiser den Grundstein gelegt dat. 1600 Bersonen wohnten der Feier det, zu der Prinz Ludwig von Bayern, der Protettor des Museums und Grof Zeppelin erschieren waren. Das Baumert mird im Jahre 1913 feinem 3mede ubergeben merben.

Rauen, 6. Oftober. Bedeutende Berbefferungen, Die an ber Telefunten-Station im Gange find, werben die Reichweite ber Station vergrößern. Der große Funtenturm, ber jest 100 Meter boch ift, foll um 96 Meter erhöht werben.

Dangig, 6. Oftober. Im Bororte Schellmubl erwurgte ein Arbeiter beim Abenbeffen feine Frau aus Ciferfucht. Als ber Morder fich vollig betrunten bei feinem Schwager einftellte, veranlafite biefer feine Berhaftung.

Beitung Guido Zeidler, Berantwortlich für den redaftionellen Teil Paul Jorschief, für den Reflames und Anzeigenteil sowie für den Drud und Berlog Wilhelm Holzopfel, sämtl. in Biebrich. Notationsbrud und Berlog der Buchbruderei Guido Zeidler in Biebrich





### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Frau, Mutter und Tochter

# Frau Paula Kölb

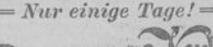
geb. Deeg

sagen wir hiermit allen Beteiligten unseren innigsten Dank.

> Die tiestraueroden Hinterbliebenen: Der Gatte und Kind Die Eltern.

Frankfurt a. M. (Ostendstr. 77) Hochheim a. M.

482H





Beachten Sie unsere 6 Schaufenster.



gelangen in bieler Bode extra biffig gum Berfauf.

# ftoffe u. Kleiderftoffreste

Zerie 1: Wett b. & 3.50, p. Mir. mir 1.95 Serie II: Wert b. . # 5 .- , p. Mir. nur 2.50

Damenbemden, einzelne Stude, teile angetrübt Cerie II Gerie III

1.45 1.95 Wert bebentenb bober. Mormalhemden and mit farbigen Bifceinianen,

im Werte bie . 3,50, per Gill nur Z.Z. Blusensammete, ein Refitosten nur 1.25

Hebergengen Gie fich von ben bei und achotenen Borteilen und Gie werben bauernber Stunde.

Spegialität: Gelegenheitefaufe. Rur Ellenbogengaffe 8.

2907a-

# Grösste Schonung der Wäsche



Dr. Thompson's SEIFENPULVER

1/2 76 Paket 15 Pig.

Miet-

von allerbilligster Preislage zn.

Klavier-Müller, Mainz

Auswahl unter 6000 Biecen.

Rein Laben Bababolitr.13

beide Angebote find

Rein Laben 97ur 1. Stock Bababoffre.13

1. und 2-reihige Poffon erfiffaffige Berarbeitung HILL

1950 37

gür junge Gerren für bas Alter v. 14-20 3br.

neuefte Formen und moberne Mufter. 950 1150 1450 18 2350 29 33

# Unaben Unguge

1800 Etfid am Lager Brins Deinrich, Rieler, Mozart, Falten, Platen- und Sallo-Gallon.

280 350 425 575 775 950 12 14 1675 19 2150

## Wafferdichte Capes

erprobte Qualitaten für Berren 800 1100 14 18

### Loden=Joppen

mit und obne Galten In Lobenftoffe 500 750 9 1150 14 1950 Joppen für ftarte

und ichiante Derren

1- und 2-reibige Paffons mit und obne Guiter neneite Machart

1650 1950 2450 34 39 44 49

### gur junge Berren für bas Mier v. 14-20 3br.

bochichief gearbeitet 9 1255 10 20 2450 2850 32 38 4250

# Knaben: Ulfter

für 3-14 Inbren. 5 750 1050 13 1650

# Riefer Phiads 3 450 575 750 9 14 17 2150

Schul: Capes für 3-14 Jahren 275 350 5 750 10

1150

# Soul-Joppen

morm geffittert fomere Qualität aum Ausfuchen lebes 950 f. 8-9 Jahren Gridt &

### Soul-Joppen

warm gefültert für 9-14 Inbren 325 450 575 750

# Bozener- und Gummimäntel, sowie Sport-Anglige in größter Wahl.:

Mains

nur Bahnhofftrage 13, 1. Stod. Kein Laden. Rein Laden.

1 Minute vom Hauptbahnhof.

Erstes und größtes Etagegeschäft am Blake.

# Mchtung!

Samstag, 7. Offober von abends 8 Uhr und Sammag, 8. Offober, von 4-11 Uhr finden im Spiegelsaale "Inr Krone" 4850

fintt. Breife: I Blat 50 A. II Blat 30 A. Rinber die Gallie, Frantirt. Lichtipiel-Theater Bilbelm Clones.

Naberes fiebe Unichlag Blatnie. GGGGGGGGGGGGGGGG

Stridmafdinen

mit Arbeit lie ert Otto Maller, Magbi burg, Gineburgeritt. 19.

Bevor Sie Ihre Wohnungs Eins richtung faufen, beluchen Sie ohne Kanjawang meine Andredungsräume

Schlafzimmer n größter Ansin., fompl. 192.4 Wohnzimmer

in muhbaum vol., fempl. 138 . **Speisezimmer** hodimob., in eids., fompl. 425 .4

Küche 14307a in all. Farben u. piich-pine 68 ... fomle größte Auswahl in Gingel-Midbel.

Leopold Ullmann, Mainz Chilleritrake 36.

Blands filmmt 11. repar. 1816; bier-Willer, Wains. 4247] Münjterfir. 3. Tel. 1421.